

Leseprobe



Taschenlexikon Erstkommunion

Von Altar bis Ziborium

96 Seiten, 10,5 x 16,5 cm, Klappenbroschur, durchgehend farbig, mit zahlreichen Illustrationen

ISBN 9783746268675

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2026

TASCHENLEXIKON

Erstkommunion

benno

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch
in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,
zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de

ISBN 978-3-7462-6867-5

© 2026 St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11,
04159 Leipzig, service@st-benno.de
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise –
nur mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.
Die Nutzung der Inhalte dieses Werkes für Text- und Data-Mining im
Sinne des § 44b UrhG ist ausdrücklich vorbehalten (§ 44b Abs. 3 UrhG)
und daher verboten. Die Inhalte dieses Werkes dürfen auch nicht zur
Entwicklung, zum Training und/oder zur Anreicherung von KI-Systemen,
insbesondere von generativen KI-Systemen, verwendet werden.

Covergestaltung: Kathrin Spiegelberg, spika-design.de
Umschlaggestaltung: Karen Münch-Thonton, pictorisdesign
Umschlagmotiv: © stock.adobe.com/GraphicsRF
Gesamtherstellung: Kontext, Dresden (B)

Liebe Erstkommunionkinder,

für eure Erstkommunion habt ihr vieles über die Kirche und den Glauben gelernt und ihr steht in der Gemeinschaft eurer Familien und Freunde und könnt mit ihnen im Glauben wachsen.

Dieses Taschenlexikon soll euch begleiten und euch dabei helfen, wenn ihr Fragen rund um die Kirche, die Messe und euren Glauben habt. Zu all den Themen, die ihr auf eurem Weg zur Erstkommunion schon kennengelernt habt, und zu vielen weiteren Begriffen, die im Glauben wichtig sind, könnt ihr hier Informationen finden. Die wichtigsten Feste im Kirchenjahr, wichtige Begriffe für die Feier der Gottesdienste und für die Grundgebete, Bibelwissen und auch ein wenig Ministrantenwissen sind hier versammelt.

Mit eurer Erstkommunion seid ihr ein Stückchen erwachsener geworden und dürft – so wie eure Eltern auch – zur Kommunion gehen und an den Gottesdiensten teilnehmen. Ich wünsche euch viel Neugier und den Mut, ganz viele Fragen zu stellen, damit ihr gemeinsam mit euren Lieben immer mehr in die Gemeinschaft der Kirche hineinwachsen könnt.

Georg Taubitz

A

Abendmahl, letztes

Am Abend, an dem → Jesus ausgeliefert wurde (→ Gründonnerstag), aß er mit seinen → Jüngern ein letztes feierliches Mahl. Der älteste Bericht darüber findet sich bei Paulus (1 Kor 11,23–26). Jesus nahm das Brot und den → Kelch, sagte Dank und gab seinen Jüngern zu essen und zu trinken. Er sagte beim Brot: „Das ist mein Leib“ und beim Kelch: „Das ist mein Blut“ und: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Wenn sich Christen zur → heiligen Messe versammeln, tun sie, was Jesus ihnen zu tun aufgetragen hat, und dann ist Jesus selbst bei ihnen.



Advent

A. bedeutet Ankunft und ist die Zeit ab dem vierten Sonntag vor → Weihnachten. In dieser Zeit denken Christen einerseits an das Wiederkommen Christi am Ende der Zeiten und andererseits an sein erstes Kommen, als er als → Messias zur Welt gekommen ist und bereiten sich darauf vor. Es ist eine Zeit freudiger Erwartung.

Agnus Dei → Lamm Gottes

Allerheiligen

Das Hochfest A. wird am 1. November gefeiert. An diesem Tag gedenken katholische Christen aller bekannten und unbekannten → Heiligen, also aller, die bei Gott vollendet sind.

Allerheiligstes

Als A. wird das konsekrierte, eucharistische Brot, also das Brot, über das in der → hl. Messe das → Hochgebet gesprochen wurde, genannt. Es ist der Leib Christi.

Erscheinung des Herrn → Dreikönige

Erstkommunion

Nachdem sich die Kinder (meist im dritten Schuljahr) in ihrer Gemeinde auf ihre E. vorbereitet und etwas über ihren Glauben gelernt haben, empfangen sie in einer festlichen Eucharistiefeier das erste Mal in ihrem Leben das Sakrament der → Eucharistie, die → Kommunion.

Eucharistie, Eucharistiefeier

Von griechisch eucharistia = Danksagung. Die E. ist der Teil der → heiligen Messe, in dem das große Dankgebet, das → Hochgebet gesprochen wird. In ihm nimmt der → Priester → Brot und einen → Kelch mit Wein und spricht die Worte, die → Jesus beim → letzten Abendmahl gesprochen hat: „Das ist mein Leib“ und „Das ist mein Blut“. Brot und Wein werden so zum Leib und Blut Christi. Anschließend wird die → Kommunion ausgeteilt. Manchmal wird auch die ganze → Messe als E. bezeichnet.



Evangelisten

Als E., das heißt als Verfasser der vier → Evangelien, gelten Matthäus (Mt), Markus (Mk), Lukas (Lk) und Johannes (Joh). Ihnen sind verschiedene Symbole zugeordnet: Matthäus ein Mensch oder Engel, Markus ein Löwe, Lukas ein Stier und Johannes ein Adler. Siehe auch → Synoptiker.

Evangelium

Griechisch euangelion = frohe Botschaft, gute Nachricht. Die vier Evangelien in der → Bibel (nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes) erzählen vom Leben → Jesu, von seiner Geburt, seinen → Wundern, seinem Leiden und Sterben und seiner → Auferstehung. In der → Messe wird immer ein Abschnitt aus einem E. vorgelesen.

Ewiges Licht

Das E. L., eine kleine rote Lampe, steht oder hängt in katholischen → Kirchen in der Nähe des → Tabernakels, in dem das → Allerheiligste aufbewahrt wird. Es brennt Tag und Nacht, um anzuzeigen, dass → Jesus in der eucharistischen Speise, den konsekrierten → Hostien, im Tabernakel gegenwärtig ist.

G

Gabenbereitung

In der → Messe geht es um das Mahl, das → Jesus mit seinen Jüngern am → Gründonnerstag gehalten hat. Es ist ein Festmahl, an dem die ganze Gemeinde teilnimmt. Für ein Festmahl muss der Tisch gedeckt werden und so wird bei der G. auf dem → Altar ein weiteres Tuch ausgebreitet und es werden kostbare Schalen und ein → Kelch gebracht. Auch Brot und Wein werden geholt und der → Priester wäscht sich die Hände, um dann das → Gebet vor dem Mahl, das → Hochgebet zu beginnen.



Gebet, beten

Jeder Mensch kann beten. Wenn jemand glaubt oder ahnt, dass es einen Gott gibt, der ganz nah ist, dann kann er mit ihm sprechen. Das schon ist G. Auch → Jesus hat gebetet und seine Sorgen und Gedanken, aber auch seine Freude mit seinem Vater im → Himmel geteilt. Im christlichen G. wendet sich der Beter an Gott Vater, an Jesus, seinen Sohn, oder den → Hei-

ligen Geist. Das G. kann mal freudig und mal traurig sein. Es kann von Dank oder Bitte geprägt sein. Gott kann man alles sagen.

Gebote

In der → Kirche gibt es eine ganze Menge an Geboten. Die wichtigsten jedoch sind die Zehn Gebote, die Mose auf dem Berg Sinai von → Gott auf zwei Tafeln bekommen hat (Ex 20,2-17). Gott sagt seinem Volk:

1. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
2. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.
3. Gedenke des Sabbats. Halte ihn heilig.
4. Ehre deinen Vater und deine Mutter.
5. Du sollst nicht morden.
6. Du sollst nicht die Ehe brechen.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.
9. Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen.
10. Du sollst nicht nach dem Gut deines Nächsten verlangen.